

Der Landrat

Herrn Landtagsabgeordneten
Paul Nemeth
Konrad-Adenauer-Straße 12
70173 Stuttgart

8. Oktober 2020

Einrichtungsantrag Fahrzeuginterieur-Mechaniker/in an der Gottlieb-Daimler-Schule 1 in Sindelfingen

Sehr geehrter Herr Abgeordneter,

die Firma Daimler AG kam auf mich zu und hat mich gebeten, den Einrichtungsgang des Fahrzeuginnenausstatters, welcher bislang an der Kerschensteinerschule in Stuttgart unterrichtet wird, an die Gottlieb-Daimler-Schule 1 nach Sindelfingen zu holen. Die Fa. Daimler stellt ca. 2/3 aller rd. 190 Auszubildenden dieser Landesfachklasse. Wie Sie wissen, kann dies der Landkreis nicht von sich aus entscheiden, hierfür ist vielmehr ein Antrag beim Regierungspräsidium Stuttgart notwendig. Die Stadt Stuttgart hat großes Interesse daran, den Ausbildungsgang bei sich zu führen. Deshalb kam es zu einem Schlichtungsgespräch beim Regierungspräsidium Stuttgart.

Die großen Automobilkonzerne Daimler, BMW und Porsche haben eine gemeinsame Initiative zur Neuordnung des Ausbildungsberufes Fahrzeuginnenausstatter gestartet. An diesem komplexen Neuordnungsverfahren sind eine Reihe von Ministerien bzw. Institutionen auf Bundesebene beteiligt. Im Kern

des Neuordnungsverfahrens ging es darum, den bisherigen Ausbildungsberuf, welcher bislang auf handwerkliche Ausbildungsinhalte konzentriert war, weiterzuentwickeln. Mit der Neuordnung findet ein Paradigmenwechsel statt. Im Beruf des Fahrzeuginnenausatter (kurz „FI“) verlagern sich die benötigten Kompetenzen von den klassischen Ausstattungsthemen hin zum umfassenden Montagespezialisten für das Fahrzeuginterieur. Metallbearbeitung, Montage- und Steuerungstechnik decken zukünftig einen Großteil des Rahmenlehrplans ab. Das neue Berufsbild wird künftig nicht mehr im handwerklichen Kontext verortet sein, sondern im Industriellen. Mit den bereits an der GDS1 verorteten Berufen, dem Fachpraktiker Metall/Montagetechnik, dem KFZ Mechatroniker PKW Technik und System- Hochvolttechnik sowie dem Angebot des Fördervereins Industriemeister Fahrzeuginnenausatter, würde der neue Ausbildungsgang das Ausbildungsangebot rund um das Thema Automobil bei uns vervollständigen.

Der Landkreis Böblingen ist wie kein anderer mit der Automobilbranche verbunden. Zu Recht kann von einer Lebensader gesprochen werden, die auch in Zukunft für den wirtschaftlichen Erfolg, die Leistungs- und Innovationskraft existenziell ist.

Dementsprechend sind wir nicht nur bei dem Impuls diesen Ausbildungsbereich zu uns zu holen stehen geblieben, vielmehr haben wir ein umfassendes Gesamtkonzept entwickelt. Dieses führt unterschiedlichste Bildungsinhalte und Schulformen zu einem gemeinsamen Schulcampus der Gottlieb-Daimler-Schule 1 und Gottlieb-Daimler-Schule 2 zusammen. Unser Ziel ist es, ein technisches Ausbildungszentrum „Mobilität der Zukunft“ zu gestalten, um im Ausbildungsbereich mit den Entwicklungen der Wirtschaft und Industrie gleichauf zu sein. So werden die Nachwuchskräfte von Morgen auf die Anforderungen in der sich wandelnden und entwickelnden Arbeitswelt bestmöglich vorbereitet. Neben den technischen Innovationen hat dabei die Verbindung von informellem, non-formellem und formalem Lernen eine gleichwertige Bedeutung, was sich im Rahmen einer baulichen Neugestaltung widerfinden wird. Mit dieser neuen Mitte gestalten wir einen zukunftsorientierten Schulcampus für über 4.000 Schülerinnen und Schüler.

Die für uns zuständigen Ausschüsse (Bildungsausschuss am 09.03.2020, Verwaltungs- und Finanzausschuss am 17.03.2020) sind dieser innovativen Idee einstimmig gefolgt.

Der politische Gegenwind aus Stuttgart wurde bereits im eingangs erwähnten Schlichtungsgespräch (am 23.07.2020), welches das Regierungspräsidium Stuttgart durchführte, deutlich. Zwar wurde unser Konzept richtigerweise als innovativ und zukunftsweisend angesehen, jedoch wurden von Seiten des RP große Bedenken gegen eine Verlagerung ausgesprochen. Obwohl die Firma Daimler den überwiegenden Anteil der Auszubildenden (rund 2/3 aller Auszubildenden) stellt, hat sich die Firma Porsche nicht für eine Verlagerung nach Sindelfingen ausgesprochen. Das Land sieht weiterhin Probleme in Puncto Lehrerversorgung, aufgrund dessen das Kultusministerium eine Verlagerung voraussichtlich kritisch sehe. Gleichzeitig böte die Kerschensteinerschule die notwendigen Kompetenzen, langjährige Erfahrung und habe sich über Investitionen und Kooperationen mit anderen Beruflichen Schulen in Stuttgart auf die inhaltlichen Veränderungen des Ausbildungsberufs vorbereitet. Es wurde kritisch angemerkt, dass wir die Übernahme der Landesfachklasse „Fahrzeuginnenausstatter“ nur aus der Perspektive des für den Landkreis größten Arbeitgeber, Daimler vorantreiben würden, das Land jedoch nicht für einen Betrieb, sondern für alle Betriebe ausbilde.

Zwischenzeitlich steht fest, dass das Neuordnungsverfahren für diesen Ausbildungsberuf so weit fortgeschritten ist, dass ab November 2020 der Beruf in „Fahrzeuginterieurmechaniker“ umbenannt wird, was wir als Bestätigung für unser Konzept werten. Wir sind von unserem Vorhaben überzeugt und könnten in Sindelfingen für alle Auszubildenden eine zukunftsorientierte Ausbildung anbieten.

Mir war es bereits möglich in einem Gespräch mit dem Regierungspräsidenten Herrn Reimer am 23.09.2020 auf unser Anliegen und die noch ausstehende Entscheidung des Kultusministeriums Baden-Württemberg in Bezug auf eine Verlagerung der Landesfachklasse nach Sindelfingen, hinzuweisen.

Da die Entscheidung nach meinem derzeitigen Kenntnisstand noch nicht getroffen wurde, möchte ich Sie sehr herzlich um Ihre Unterstützung unseres Anliegens auf Ihrer Ebene bitten! Der Fahrzeuginterieurmechaniker ist nicht nur ein wichtiger Baustein in Bezug auf eine vollumfassende KFZ-Ausbildung im Landkreis Böblingen, er ist auch Ausgangspunkt für ein ganzheitliches Konzept für einen gemeinsamen Schulcampus für die GDS 1 und GDS 2.

Bitte kommen Sie bei allen Fragen direkt auf mich oder auf Dezernent Alfred Schmid zu.

Für Ihre Unterstützung herzlichen Dank!

Mit freundlichen Grüßen



Roland Bernhard